

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 110 (1965)
Heft: 34

Anhang: "Unterricht" : Schulpraktische Beilage zur "Schweizerischen Lehrerzeitung", August 1965, Nummer 2
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNTERRICHTSFILM UND LICHTBILD

MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER UNTERRICHTSFILMSTELLEN (VESU)

Unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

AUGUST 1965

6. JAHRGANG

NUMMER 2

Aus der Tätigkeit der Filmexpertenkommission des Europarates

Die Filmexpertenkommission des Europarates kann schon auf eine ziemlich lange Tätigkeit zurückblicken, da sie sukzessive aus den entsprechenden Kommissionen der Brüsseler Paktländer und später der Westeuropäischen Union hervorgegangen ist und eine Reihe von Ländern heute noch durch dieselben Delegierten vertreten sind. Die Kommission ist in zwei Untergruppen aufgeteilt, wovon sich die eine mit dem *Unterrichtsfilm*, die andere mit dem *Kulturfilm* befasst.

Sie sieht ihre Hauptaufgabe in folgenden Punkten:

1. Auf Grund von Vorstudien in den Mitgliedstaaten Berichte über die Produktion und Verwendung von Filmen auf verschiedenen Spezialgebieten abzufassen und zu verbreiten.

2. Kataloge über die auf allerhand Spezialgebieten in den Mitgliedsländern bestehenden Filme zusammenzustellen und zu veröffentlichen, um den Austausch der entsprechenden Filme zu fördern.

3. Internationale Koproduktion von Filmen durch verschiedene Methoden, z. B. indem gleichzeitig eine planmässige Serie von Filmen über das gleiche allgemeine Thema in verschiedenen Ländern hergestellt und die einzelnen Sujets nachher untereinander ausgetauscht werden, oder indem sich verschiedene Länder finanziell für die Produktion eines bestimmten Sujets zusammenschliessen.

4. Die allgemeine Förderung des internationalen Austausches wertvoller Erziehungs- und Kulturfilme, um solchen Filmen eine möglichst grosse Verbreitung zu geben.

Es sei hier noch über einige *Beispiele praktischer Tätigkeit* orientiert, mit denen sich die Filmexpertenkommission gegenwärtig befasst.

1. Das Problem der Filmformate

Seit der Film um die Jahrhundertwende seinen Siegeszug begann und nach und nach zu einem der wichtigsten und eindrucksvollsten Massenkommunikationsmittel wurde, hat er in technischer Hinsicht eine gewaltige Entwicklung durchgemacht. Anfänglich gab es nur den stummen, schwarzweissen, ausserordentlich feuergefährlichen Film im 35-mm-Format. Eine rasante Entwicklung folgte: über den stummen Substandard-Sicherheitsfilm, wobei sich das 16-mm-Format bald allgemein durchsetzte, zum 35-mm-Tonfilm, bald darauf zum 16-mm-Tonfilm und schliesslich zum farbigen Sicherheitsfilm.

Unsere schweizerischen Filmotheken wurden für die Verwendung von Filmen ausserhalb des Kinoteaters für Unterrichts- und Vereinzwecke usw. in jahrzehntelanger, kostspieliger Aufbauarbeit mit dem 16-mm-Format eingerichtet.

Daneben fand aber auch der 8-mm-Schmalfilm, besonders für Amateurzwecke, in ständig zunehmendem Masse Verwendung. Heute stehen wir vor einer neuen Entwicklung. Die Firma Technicolor hat gewissermassen als Ei des Kolumbus einen 8-mm-Kassetten-

projektor auf den Markt gebracht. Die in diesem Projektor verwendeten Filme sind ringförmig in eine Kassette eingebaut, d. h., das Ende ist mit dem Anfang zusammengeklebt. Man braucht diese Kassette nur in den Apparat einzuführen und den Mechanismus einzuschalten. In technischer Hinsicht ist dieses Projektionsgerät viel praktischer und einfacher zu handhaben als irgendein anderer Projektor, und da es auch finanzielle Vorteile aufweist, hat es in den Vereinigten Staaten bereits einen unerhörten Siegeszug angetreten. Unsere schweizerischen Organisationen, die sich mit dem Schulfilm befassen, verhalten sich vorläufig noch zurückhaltend. Man ist der Auffassung, dass sich diese neue Entwicklung erst in ihrem Anfangsstadium befindet und dass man den Schulen davon abraten muss, Geräte anzuschaffen, die in Kürze überholt sein werden.

Diese abwartende Stellungnahme hat sich bereits gerechtfertigt, indem in allerletzter Zeit der sogenannte Super-8-mm-Film standardisiert worden ist. Durch Verschmälerung des Perforationsstreifens und der Perforation konnte unter Beibehaltung der Breite von 8 mm ein nahezu doppelt so grosses Bildfeld geschaffen werden, wodurch naturgemäss eine bedeutende Verbesserung der Projektionsqualität erzielt wird. Dafür benötigt man aber einen anderen Filmtyp wie bisher und Projektoren mit grösserem Bildfenster und anderer Zahnung.

Der neue Super-8-mm-Film dürfte den 16-mm-Film in absehbarer Zeit kaum verdrängen, sondern ein – für andere Zwecke verwendbares – zusätzliches Hilfsmittel darstellen.

2. Filme über den Sprachunterricht

Der Sprachunterricht kann wesentlich zur Förderung des Verständnisses zwischen Europäern beitragen. Der Tonfilm hat sich als besonders eindrückliches technisches Hilfsmittel zur Erlernung fremder Sprachen erwiesen. Der Herstellung von Sprachlehrfilmen wird grosse Bedeutung beigemessen, und es befindet sich momentan eine ganze Serie solcher – vor allem in Frankreich und England – in Bearbeitung.

Die Filmkommission des Europarates legt dabei das Hauptgewicht auf die Produktion von Filmen, die zur Ausbildung der Lehrer geeignet sind, dann aber auch von solchen für den Schulunterricht und den allgemeinen Sprachunterricht.

3. Orientierung der Lehrerschaft über moderne audiovisuelle Hilfsmittel

Die modernen audiovisuellen Hilfsmittel spielen in der Jugenderziehung zahlreicher Länder eine immer wichtigere Rolle. Andererseits ist die Lehrerschaft grösstenteils über diese modernen Hilfsmittel und deren Verwendung nur sehr ungenügend – ja in vielen Fällen überhaupt nicht – orientiert. Es handelt sich dabei um das Tonband, den 16-mm-Unterrichtsfilm, die Möglichkeiten des 8-mm-Kassettenfilmes, Sprachunterricht mit Hilfe des Filmes, Sprachlaboratorien, das programmierte Lernen usw.

Eine Arbeitsgruppe befasst sich daher intensiv mit dieser Angelegenheit, und der Europarat hofft, gegen

Ende 1965 ein *Handbuch über die Verwendung audiovisueller Hilfsmittel im modernen Unterricht* herausgeben zu können.

Die föderalistische Struktur des Schulwesens in der Schweiz hat zur Folge, dass gerade bei uns die Lehrerschaft über die modernen audiovisuellen Hilfsmittel und deren Verwendung noch sehr wenig orientiert ist, und dass wir uns diesbezüglich gegenüber dem Ausland stark im Rückstand befinden. Die Vereinigung schweizerischer Unterrichtsfilmstellen hat sich daher in mehreren Sitzungen mit dem Problem sehr eingehend befasst und das dringende Bedürfnis für eine zentralgesteuerte, zielbewusste Aufklärungstätigkeit festgestellt. Dazu fehlen ihr aber die finanziellen Mittel. Es wurde daher am 7. August 1964 an die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren ein dringliches Gesuch um Bereitstellung der notwendigen Mittel eingereicht, um diese für die weitere Entwicklung unseres Schulwesens wichtige Aufklärungsarbeit leisten zu können.

4. Filme für Erwachsenenbildung

Auch auf diesem Gebiet kann der Film wertvolle Dienste leisten. Eine Serie von Filmen, die diesem Zweck dienen soll, befindet sich in Prüfung und Vorbereitung. Vorgesehen sind Probleme wie: Erwachsenenbildung in Vororten einer Großstadt, Probleme der Pensionierten, Skandinavische Volkshochschulen, Volkshochschule in Deutschland, Korrespondenzschulen, Erwachsenenbildung durch Volksbibliotheken und Museen, Hobbies, Studienreisen, Staatsbürgerliche Erziehung.

Die Beteiligung der Schweiz mit einem Film in dieser Serie liesse sich vor allem beim letzten Thema denken. Für Filme dieser Art besteht auch bei uns ein grosses Bedürfnis. Leider ist die Auswahl der bisher zur Verfügung stehenden Sujets recht mager («Der Souverän», «Ein Landsgemeindegottesdienst in der Schweiz», «Hundert Jahre Bundesstaat»). Aus finanziellen Gründen – ein Film von 20 Minuten Laufzeit kostet 50 000 bis 100 000 Franken – gelang es bisher nicht, an die Realisierung dieses Projektes heranzutreten.

5. Produktion einer Filmserie über das Thema «Die lebende Zelle» durch 12 Unterrichtsfilmstellen

Hier handelt es sich praktisch darum, dass mehrere Länder unter der Gesamtleitung eines Koordinators die zwölf Filme erstellen und die Kosten dafür selbst tragen. Folgende Sujets sind in Bearbeitung: Was sind Zellen? Struktur der Zellen, Physiologie der Zellen, Mitosis, Meiosis, Chemie der Zelle, Spezialisierte Zellen, Zellen in Assoziation, Wie Zellen reagieren.

Die Produktion ist in vollem Gange, und die meisten Sujets dürften im Laufe dieses Jahres fertiggestellt sein. Die Filme sollen unter den Mitgliedsländern des Europarates möglichst umfassend ausgetauscht und verbreitet werden, wobei jedes Land, welches ein Sujet in einer fremdsprachigen Form empfängt, die Sprachsynchronisation in seiner eigenen Sprache selbst zu übernehmen hat.

In ähnlicher Weise ist die Herstellung einer weiteren Serie populärwissenschaftlicher Filme über Weltraumforschung in Vorbereitung.

Für die Schweiz ergibt sich aus ihrer Zugehörigkeit zum Europarat und ihrer Beteiligung an der Filmkommission folgendes Problem:

In bezug auf die *internationale Koproduktion von Filmen oder Filmserien* sollten wir in der Lage sein – wenigstens in vereinzelten Fällen, wo es sich um Filmvorhaben handelt, die auch für unser Land von Interesse sind –, aktiv mitzuwirken.

Unter den heutigen Voraussetzungen wäre uns dies allerdings nur möglich, wenn wir in vereinzelten Fällen einen privaten, an der Sache interessierten Initianten und Spender finden könnten. Ausserdem sollten aber unbedingt über die allenfalls aus Krediten des Eidgenössischen Departementes des Innern auf Grund des Filmgesetzes zur Verfügung stehenden Mittel hinaus weitere Gelder zur Verfügung stehen, um in der Lage zu sein, wenigstens in bescheidenem Umfange eine schweizerische Filmpolitik auf Grund der allgemeinen Tätigkeit des Europarates führen zu können.

Produktion von schweizerischen Unterrichtsfilmen

Die schweizerischen Sujets bilden in den Filmarchiven unserer Filmstellen meist eine Grössenordnung von weniger als 5 Prozent aller vorhandenen Filme. Schon deshalb und aus den oben erwähnten Gründen der internationalen Koproduktion tritt je länger je mehr die Forderung an uns heran, diese bedenklichen und bedauernswerten Lücken auszufüllen. Die Schulfilmzentrale Bern hat deshalb in Zusammenarbeit mit ihrem Stiftungsrat, der Filmprüfungskommission und den kantonalen Erziehungsdirektionen einige Vorschläge für die Produktion von Filmen ausgearbeitet, die zur Verwendung in unseren Schulen und auch der einen oder anderen Schule anderer europäischer Länder geeignet wäre. Als Resultat einer Umfrage stellten sich 52 Vorschläge ein, die einer sorgfältigen ersten Vorprüfung unterzogen wurden. Eine Auswahl derjenigen Sujets nahm man vor, für welche:

1. auf Grund der Erfahrungen und Statistiken das grösste Interesse bei den schweizerischen Schulen besteht;
2. auch bei Schulen anderer Länder Interesse besteht;
3. voraussichtlich zusätzliche Finanzierungsquellen bestehen würden.

Geographisch-ethnographische Vorschläge:

Comment vivaient les lacustres, Der Vierwaldstättersee, Der Bergbauer kämpft um seine Existenz, Gletscher und Gletscherwanderung, Lawinen, Der Wildbach, Le rail – la route, les ailes – PTT, Le Vigneron, Réserves naturelles et parc national, Ein Alpendorf im Wandel der Jahreszeiten, Der Hüterbub.

Staatsbürgerliche Filmvorschläge:

Die Schweiz, Einheit in der Vielfalt, Referendum und Initiative, Unsere Demokratie, Das Gewehr an der Wand, Einheit in der Vielfalt, Vom Bauernvolk zum Industriestaat, Unsere Neutralität, Der schweizerische Weg der Gesetzgebung, Le Service mercenaire.

Vorschläge über biographische Filme:

Pestalozzi, Calvin, Rousseau, Voltaire, Die drei Schweizer Reisen Goethes

Vorschläge allgemeinen Charakters:

Um das Antlitz unserer Heimat, Das Problem der Wasserverschmutzung, Etudes et loisirs.